



An den  
Vorsitzenden des Bezirksausschusses des  
Stadtbezirkes 24 Herrn Markus Auerbach  
BA-Geschäftsstelle Nord  
Ehrenbreitsteiner Str. 28a  
80993 München

Bayerstr. 28a  
80335 München  
Telefon: 089 233-47840  
Telefax: 089 233-47848  
Zimmer: 2075  
Sachbearbeitung:

E-Mail:  
gs-hu.rgu@muenchen.de

Ihr Schreiben vom  
BA-Antrag Nr. 14-20/B  
03736 vom 20.06.2017

Ihr Zeichen

Unser Zeichen  
GS-HU-UHM/ME/MV

Datum  
16.08.17

**BA-Antrag-Nr. 14-20 / B 03736 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 24 -  
Feldmoching-Hasenberg vom 20.06.2017**

**14-tägige Wasserqualitätsuntersuchung anstelle der monatlichen für die Badeseen:  
Feldmochinger See, Fasaneriesee, Lerchenauer See, Ruderregattaanlage und  
Ruderregatta-Park-See**

Sehr geehrter Herr Auerbach,

der o.g. Antrag wurde uns vom Direktorium mit der Bitte um weitere Bearbeitung zugeleitet; er bezieht sich auf ein Geschäft der laufenden Verwaltung i.S.d. Art. 37 Abs. 1 Satz 1 GO und § 12 Abs. 3 Bezirksausschuss-Satzung.

Mit diesem Antrag fordert der BA 24 eine 14-tägige Wasserqualitätsuntersuchung anstelle der monatlichen für die Badeseen: Feldmochinger See, Fasaneriesee, Lerchenauer See, Ruderregattaanlage und Ruderregatta-Park-See.

In der Begründung zu diesem Antrag wird u.a. ausgeführt, bei hohen Wassertemperaturen entwickelten sich Bakterien sehr schnell, aus diesem Grunde sei der Zeitabstand von einem Monat für Wasserqualitätsuntersuchungen zu groß. Zum Schutze der vielen Kinder, Jugendlichen und erwachsenen Badegäste sei daher der Zeitabstand auf 14 Tage zu verkürzen.

Die Wasserqualitätsuntersuchungen seien, da sich im Umfeld der Seen alte, teilweise mit

Kriegsschutt verfüllte Deponien befänden zudem um Untersuchungen auf polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK), Schwermetalle, Tenside und andere Reinigungsmittel sowie auf Düngemittel zu erweitern.

Die aktuellen Ergebnisse der erweiterten Wasserqualitätsuntersuchungen seien zur rechtzeitigen Warnung der Badegäste vor Risiken zu veröffentlichen.

Zum Antrag des BA 24 nimmt das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) als die für die hygienische Überwachung der Münchner Badeseen zuständige Behörde wie folgt Stellung:

Die Untersuchung aller als solche ausgewiesenen Münchner Badeseen erfolgt seit Jahren rechtsverbindlich und regelkonform auf Basis der Vorgaben der Bayerischen Badegewässer-verordnung (BayBadegewV) vom 15.02.2008.

In der BayBadeGewV sind alle Maßnahmen zur Überwachung (Auswahl der Untersuchungsparameter, Probenahme und mikrobiologische Untersuchung, Beprobungshäufigkeit, Konsequenzen aus der Ergebnisbewertung, zusätzliche Probenahmen u. ä.) verpflichtend festgelegt. Auch fordert die BayBadeGewV darüber hinaus eine grundsätzliche Risikobetrachtung für den Wasserkörper eines Badesees und das nähere und weitere Umfeld. Ergebnis dieser standardisierten Risikobetrachtung ist ein sogenanntes Badegewässerprofil, das durch das örtlich zuständige Wasserwirtschaftsamt und die jeweilige kommunale Verwaltung individuell für jeden Badensee erstellt wird.

Die seitens des Bezirksausschusses genannten Badeseen wiesen erfreulicherweise über die zurückliegenden Jahre durchgängig eine ausgezeichnete Wasserqualität auf und erfüllten nachweislich in vollem Umfang die Anforderungen der BayBadegewV.

Die Befunde aus den laufenden Untersuchungen der jeweils aktuellen Badesaison, sowie ein zusammenfassender Bericht für jeden Badensee über die Ergebnisse der Vorjahre einschließlich der oben angeführten Badegewässerprofile werden vom RGU im Internet unter der Internetadresse [www.muenchen.de/badeseen](http://www.muenchen.de/badeseen) publiziert und stets aktualisiert.

Unter der Service-Rufnummer 0 89 / 2 33 – 47857 ist während der Badesaison zudem ein Ansagedienst geschaltet, der den Münchner Bürgerinnen und Bürgern aktuelle Informationen rund um das Thema Baden in den Münchner Badeseen, der Isar und der Würm bereit stellt.

In jahrelang bewährter Praxis werden entsprechend den Vorgaben der BayBadeGewV monatlich an allen Badeseen unter definierten Bedingungen Proben aus dem Seewasser entnommen und im Labor des bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit mikrobiologisch (LGL) untersucht. Zusätzlich werden physikalische Parameter wie Temperatur und Sichttiefe vor Ort bestimmt.

Ergänzt werden diese Untersuchungen durch eine behördliche Ortsbegehung in 14-tägigen Abstand. Diese zielt darauf ab, mögliche gesundheitlich relevante Beeinträchtigungen der Wasserqualität rasch und vor Ort zu erkennen und im Bedarfsfall entsprechend zu interven-

nieren (z. B. frühzeitige und angemessene Information der Öffentlichkeit, zusätzliche Probe-nahmen und Laboruntersuchungen). Überdies besteht für die Münchner Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich bei Fragestellungen zur Wasserqualität in den Münchner Badeseen und Annahmen bzw. Hinweise auf deren Beeinträchtigung an die zuständige Fachabteilung des Referates für Gesundheit und Umwelt der LH München (RGU-GS-HU) zu wenden. Entsprechenden Hinweisen wird seitens RGU-GS-HU ausnahmslos unverzüglich nachgegangen.

Bei der Erstellung und jährlichen Überprüfung der Badegewässerprofile der einzelnen Badeseen durch das Wasserwirtschaftsamt München und dem RGU wurden und werden u. a. auch potentielle chemische Belastungen der Wasserqualität berücksichtigt. Erfreulicherweise liegen diesbezüglich keine Hinweise auf derartige Beeinträchtigungen der überwiegend durch Grundwasser gespeisten Münchner Badeseen vor.

Mit Ausnahme des Lerchenauer Sees wurden auch bei keinem der Münchner Badeseen altlastrelevante Auffüllungen ermittelt. Das aus diesem Grund auf den Lerchenauer See beschränkte Grundwassermonitoring konnte jedoch bereits im Oktober 2010 durch das Wasserwirtschaftsamt eingestellt werden, da keine relevanten Auswirkungen auf die Wasserqualität zu beobachten waren.

Auf aktuelle Nachfrage teilte das Wasserwirtschaftsamt nochmals mit, dass es hinsichtlich altlastenrelevanter Stoffe zusätzliche Untersuchungen für alle Münchner Badeseen nicht für erforderlich hält.

Ein Eintrag von Düngemitteln kann ausgeschlossen werden, da das Umfeld der Münchner Badeseen durch das Baureferat Gartenbau unterhalten sowie gepflegt wird und keine landwirtschaftliche Nutzung stattfindet.

Angesichts der geschilderten Sachlage sieht das RGU keine Veranlassung, in vierzehntägigen Abstand kosten- und personalintensive chemische Untersuchungen des Wasserkörpers der Münchner Badeseen einzuleiten. An dieser Stelle sei angemerkt, dass derartige Routine-Zusatz-Untersuchungen auch auf die Badeseen ausgedehnt werden müssten, die nicht in der örtlichen Zuständigkeit des BA 24 liegen (Luss See, Langwieder See, Riemer See).

Sollten die regelhaften Überprüfungen, d. h. die Kontrolle der Badegewässerprofile, die regel-mäßigen und anlassbezogenen Ortsbesichtigungen oder die Ergebnisse der Wasserqualitäts-untersuchungen jedoch zusätzliche Gefährdungsmerkmale aufzeigen oder anlassbezogen ein entsprechender Bedarf entstehen, wird das RGU selbstverständlich die erforderlichen Untersuchungen – auch chemischer Art – veranlassen.

Der Antrag Nr. 14-20 / B 03736 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 24 - Feldmoching-Hasenberg vom 20.06.2017 ist damit satzungsgemäß erledigt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Ltd. Medizinaldirektor